

Geht doch!



Ein Nest

Das könnte ich nicht, höre ich oft. Mein ehemaliger Lebensgefährte und ich haben drei Kinder, wir betreuen sie im sogenannten Nestmodell: Nach der Trennung blieben die drei in unserer gemeinsamen Wohnung, und wir Eltern „fliegen ein und aus“.

Montag bis Mittwoch wohne ich in einem WG-Zimmer am anderen Ende der Stadt, Mittwoch bis Samstag bei den Kindern. Die Wochenenden wechseln wir uns ab.

Anstrengend? ja, manchmal, aber eigentlich lebe ich gerne so.

Die WG ist ein zweites Zuhause geworden. Vier Frauen zwischen 20 und 60, wir reden, politisieren, gehen tanzen. Und wenn ich mittwochs wieder den Schlüssel der Familientür herumdrehe und im Flur über die ausgetretenen Turnschuhe stolpere, dann ist da einfach Freude.

Drei Jahre machen wir das schon, bald zieht das erste Kind aus. Und irgendwann auch das dritte. Was dann mit dem Nest passiert? Das müssen wir neu entscheiden.

HANNA LUCASSEN, Journalistin, Textredakteurin bei „7 Wochen Ohne“



Sonntagsfrage:

„Welcher Konflikt blockiert mich schon viel zu lange?“

Ein Statement zur Sonntagsfrage als Einstieg ins eigene Nachdenken:

Mein früherer Chef, Superintendent Richter, sagte mir im Gespräch über einen Konflikt und die Frage, ob ich die Stelle wechseln soll: „Andrea, gleichgültig wo du hingehst, Du nimmst Dich selbst immer mit!“

Wenn ich an die Konflikte in meinem Leben denke, dann kann ich nicht sagen: Ein Konflikt blockiert mich. Sondern ich muss sagen, meine *Umgangsweise* mit Konflikten blockiert mich. Bei mir persönlich ist es z.B. die Angst etwas falsch zu machen oder jemandem Unrecht zu tun. Meine Abhängigkeit von der Zustimmung der anderen. Dadurch habe ich lange versucht Konflikte zu vermeiden, Auseinandersetzungen aus dem Weg zu gehen. Von der Grundtendenz ist das immer noch so. Aber im Laufe der Jahre habe ich durch sehr viel Arbeit an mir selbst und durch die äußeren Situationen, die mich immer wieder in die gleichen Konflikte gestürzt haben, gelernt anders damit umzugehen. Ich bin mutiger geworden, ich stelle mich den Auseinandersetzungen - nicht immer mit einem guten Gefühl. Die „Buhfrau“ zu sein, macht keinen Spaß. Aber auch das gehört zum Leben dazu und gehört auch zu einer erwachsenen Haltung. Und das wiederum tut mir auch gut.

Dennoch würde ich für mich sagen, es ist ein lebenslanges Lernen konstruktiv mit Konflikten umzugehen. Konflikte laden zum Wachsen ein. Das ist nicht immer angenehm, aber durchaus bereichernd!

Andrea Sattler



Jenseits von richtig und falsch liegt ein Ort.
Dort treffen wir uns.

Rumi,
persischer Gelehrter aus dem 13. Jahrhundert

Ich grüße mich mittlerweile freundlich,
wenn ich mir selbst im Weg stehe.
Ist ja nicht das erste Treffen.